

Wir machen uns stark für Uster – auch im Internet

www.sp-uster.ch

splog.sp-uster.ch

Konzept: Stefan Feldmann Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Grafik: DTP Atelier F. Gut, Bilder: Rolf Murbach



DIE STADTPARTEI



Unsere Gesellschaft verändert sich rasant und hat mit neuen Problemen zu kämpfen. Diese Veränderungen betreffen auch die Schule: Gerade in städtischen Verhältnissen wie in Uster nehmen die Herausforderungen durch die soziale und kulturelle Durchmischung zu und erschweren das Unterrichten und Lernen. Viele Gemeinden haben deshalb Schulsozialarbeit eingeführt. Dabei unterstützen SchulsozialarbeiterInnen die Eltern und Lehrpersonen in ihrem Erziehungsauftrag und thematisieren Konflikte, Mobbing oder Drogenkonsum. Sie helfen so, Problemsituationen, welche einem besseren Schul- und Lernklima entgegenstehen, frühzeitig zu entschärfen. Die Erfahrungen mit Schulsozialarbeit sind ausschliesslich positiv, die Stadt Uster muss hier nachziehen.

Auch im Bereich der schulergänzenden Tagesstrukturen hinkt Uster der Entwicklung hinterher. Die grosse Zahl Alleinerziehender oder doppelt erwerbstätiger Eltern verlangt nach Stundenplänen und Angeboten, die eine durchgehende Betreuung der Kinder ermöglichen. Allen unseren Kindern bringen familien- und schulergänzende Tagesstruk-

turen viele Vorteile: Kinder und Jugendliche aus Kleinfamilien erleben im intensiven Austausch mit Gleichaltrigen eine Erweiterung ihres Erfahrungshintergrundes, fremdsprachige Kinder und solche aus bildungsfernen Familien machen hier wichtige Integrationschritte. Auch die Gemeinschaft profitiert: Jeder investierte Franken fliesst in Form von zusätzlichen Steuereinnahmen dreifach wieder zurück.

Der Zugang zu einer qualitativ hoch stehenden Bildung muss für alle Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und ihren finanziellen Möglichkeiten gesichert sein. Im jetzigen Schulsystem werden die unterschiedlichen Startbedingungen aber eher zementiert als ausgeglichen. Die Grundstufe setzt dieser Entwicklung etwas entgegen: hier profitieren alle Kinder, ob aus dem Mittelstand, aus bildungsfernen oder MigrantInnenfamilien. Sie alle werden entsprechend ihrem individuellen Entwicklungsstand im Spielen und Lernen gefordert und gefördert. Wir unterstützen einen solchen flexiblen Schuleintritt für unsere Kinder. Deshalb soll sich Uster am entsprechenden Schulversuch beteiligen.

Liebe Ustermerinnen und Ustermer

Familie und Gesellschaft haben sich in den letzten 50 Jahren enorm verändert: Familien wurden kleiner, die Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort wird grösser und der Anteil von Alleinerziehenden und von Familien, in denen beide Elternteile erwerbstätig sind, steigt weiter. Der Arbeitsmarkt verlangt nach mehr Flexibilität. Diese Entwicklungen gehen auch an der Schule und an der Frage, wie die Kinder vor und nach dem Unterricht betreut werden sollen, nicht spurlos vorbei.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass sich die Volksschule den geänderten gesellschaftlichen Verhältnissen anpasst. Blockzeiten, Mittagstische, Aufgabenhilfen und Auffangzeiten müssen heute auch in Uster eine Selbstverständlichkeit sein. Dies umso mehr, als vergleichende Studien zeigen, dass familien- und schulergänzende Tagesstrukturen integrierend wirken und die Leistun-



gen sowie die sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern fördern.

Zu einer ganzheitlichen Förderung gehören auch Fächer wie Werken, Musik, Turnen oder Zeichnen. Sie dürfen nicht aus Kostengründen aus dem Stundenplan verschwinden. Der musische Unterricht fördert die geistige und emotionale Entwicklung. Auch die Wirtschaft braucht Menschen mit Fantasie und Einfühlungsvermögen, Menschen, die einen vertrauten Umgang haben mit Kultur und Kunst. Dafür machen wir uns stark.

Ihre Barbara Thalmann
Stadträtin SP Uster

Auch ich will mich für Uster stark machen

- Ja, ich will Mitglied der SP Uster werden.
- Ich will mehr erfahren über die SP. Senden Sie mir bitte weitere Unterlagen.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____



Senden Sie diesen Talon an die SP Uster, Postfach, 8610 Uster
Oder nehmen Sie übers Internet Kontakt mit uns auf: www.sp-uster.ch

Für eine Stadt mit einer guten Schule Wir machen uns stark für Uster

Bildung & Kultur

Finanzen & Wirtschaft

Stadtentwicklung & Umwelt

Gemeinschaft & Integration

Bildung & Kultur

Finanzen & Wirtschaft

Stadtentwicklung & Umwelt

Gemeinschaft & Integration

Dafür machen wir uns stark

Die Stadt Uster sorgt für ein Ganztagesangebot an schulergänzender Betreuung mit Mittagstischen und Aufgabenhilfen.

Die Stadt Uster führt an der Primar- und Oberstufe Schulsozialarbeit ein.

Die Stadt Uster setzt sich für eine kulturelle Vielfalt ein und entwickelt die Stadtbibliothek zu einem kulturellen Begegnungsort.



DIE STADTPARTEI



In Uster hat sich in den vergangenen Jahren im Kulturbereich vieles zum Positiven entwickelt: Mit dem Musik-Container hat die Stadt ein erstklassiges Konzertlokal erhalten. In der Villa am Aabach gibt es Raum für bildende Kunst, im Qbus Auftrittsmöglichkeiten für die Kleinkunstszene. Dem Bereich Soziokultur hat die Stadt Uster mit dem Freizeit- und Jugendzentrum Frjz, dem Spielmobil oder «Uster kreativ» neue Impulse gegeben. Was in Uster noch fehlt, ist ein attraktiver Konzert- und Theatersaal im Zentrum. Der Stadthofsaal kann in seiner jetzigen Form den Ansprüchen nicht mehr genügen.

Das kulturelle Engagement der Stadt gerät in finanziell schwierigen Zeiten immer wieder unter Spardruck, weil die Bedeutung der Kultur für unser Gemeinwesen vielerorts verkannt wird. Kultur fördert, verbindet und integriert. Kultur regt an zur Entfaltung und zur Auseinandersetzung mit unserer Gemeinschaft. Das alles zeigt: Kultur ist kein Luxus, Kultur ist für unsere Gemeinschaft eine Notwendigkeit. Mehr noch: Kultur ist ein wertvoller Beitrag zur Förderung der Standortgunst

als Wohngemeinde. Deshalb ist dem kulturellen Engagement auch künftig Sorge zu tragen.

Diese Beachtung sollte auch der Ustermer Stadt- und Regionalbibliothek zukommen: Sie fristet zurzeit ein Schattendasein. Pläne für einen Ausbau oder für einen neuen Standort wurden durch den Stadtrat auf Eis gelegt, der Bestand an Medien ist im Vergleich mit anderen Bibliotheken unterdurchschnittlich. Andere Städte zeigen aber, wie sich eine Bibliothek zu einem kulturellen Begegnungsort entwickeln lässt.

Gerade für junge Menschen soll die Bibliothek ein Ort des Entdeckens und des innovativen Lernens sein. Dafür aber muss sich die Bibliothek den neuen Bedürfnissen anpassen: Es braucht ein breites und kostengünstiges Angebot an Büchern, Zeitschriften und DVDs, aber auch Ruhebereiche für das ungestörte Lesen in Zeitungen und Zeitschriften sowie eine Cafeteria. So machen wir aus der Stadtbibliothek einen Alltagsreffpunkt für die gesamte Bevölkerung.

Bitte frankieren